

VIII. (XXXVII.) Ein Musculus scapulo-claviularis.

(Hierzu Taf. II. Fig. 4.)

Vorgekommen an der linken Schulter der Leiche eines robusten Mannes am 8./20. Januar 1875, die rechts auch mit einem Sternalis brutorum und einem rudimentären Obliquus externus abdominis II. behaftet gewesen war.

Ein platt-spindelförmiger mit einer Aponeurose beginnender und einer schmalen Sehne endender Muskel (a).

Ursprung. Vom oberen Rande der Scapula, 12 Mm. einwärts von der Incisura bis zum Angulus superior, hinter der inneren Hälfte des Ursprungs des Omohyoideus (b) mit einer dünnen dreieckigen Aponeurose in einer Länge von 3 Cm.

Verlauf. Hinter der Clavicula, davon durch eine dreiseitige Lücke geschieden, zuerst über der Ursprungspartie des Omohyoideus, diese kreuzend, dann durch das Trigonum omo-claviculare vor- und einwärts, von diesem Muskel ab- und vorwärts.

Endigung. Mit einer platt-rundlichen Sehne am hinteren oberen Rande der Clavicula, 3,5 Cm. auswärts von deren Sternalende neben und hinter dem Cleidomastoideus (c).

Grösse. Der Muskel ist 12 Cm. lang, wovon je 2 Cm. auf die Ursprungsaponeurose und die Endsehne kommen; an der Ursprungssehne, an deren Abgang von der Scapula 3 Cm., an deren Uebergang in den Fleischbauch 6 Mm., an dem Fleischbauche bis 1 Cm., an der Endsehne, an deren Enden bis 3 Mm., in deren Mitte 1,5 Mm. breit; an dem Fleischbauche 3—4 Mm., an deren Endsehne 1 bis 1,5 Mm. dick.

Bedeutung. Der Scapulo-claviularis sieht wie ein von der 1. Rippe auf die Clavicula verkürzter Scapulo-costalis minor aus, wovon ich bereits 5 Fälle mitgetheilt¹⁾ und seit 1860 noch 6 nicht veröffentlichte Fälle in meinen Jahressbüchern verzeichnet, also bereits nicht weniger als 11 Fälle, bei oder ohne Vorkommen des Subclavicularis, beobachtet habe; den S. Th. Sömmerring (1800) als eine Anomalie des Omohyoideus angeführt, Rosenmüller (1809) als Subclavius posticus, R. Wagner (1833) als solchen, Fr. W. Theile (1841) als Anomalie des Serratus magnus und Ehlers (1864) als Subclavius-Anomalie beschrieben hatten. Der Scapulo-claviularis unterscheidet sich, abgesehen vom Ansätze, auch durch Ursprung

¹⁾ Neue Anomalien. Berlin 1849. 4^o. S. 19. — Die supernumerären Brustumskeln des Menschen — Mem. de l'Acad. Imp. des sc. de St. Petersbourg. Sér. VII. Tom. III. N. 2. Besond. Abdr. St. Petersburg 1860. S. 8. Taf. II. Fig. 1 a.

und Verlauf vom Scapulo-costalis minor. Während nehmlich der Scapulo-clavicularis hinter dem Omohyoideus entspringt und auf dessen Ansange liegt, entspringt der Scapulo-costalis minor vor dem Omohyoideus und liegt unter dessen Ansange. Der Scapulo-clavicularis hat nichts gemein mit dem Scapularkopf des Sterno-hyoideus, der als supernumerärer unterer Bauch des Omohyoideus von Anderen und von mir¹⁾ beschrieben, und von mir noch in einer Reihe nicht mitgetheilter Fälle beobachtet worden ist. Derselbe kann mit dem fingerbreiten, in eine platte Sehne endenden Muskelbündel auch nicht gleichbedeutend sein, welches H. Luschka²⁾ einige Male vom unteren Bauche des Omohyoideus fleischig abgehen und am Sternalende der Clavicula sehnig sich inseriren sah, wie er gelegentlich und nicht wieder in seiner Anatomie des Menschen bemerkte. Das von Schwegel³⁾ als Omo-clavicularis erwähnte schmale Muskelbündel, welches vom äusseren Ende der Clavicula entspringt, an das Ligamentum transversum scapulae sich inserirt und zur Spannung dieses schon gespannten Ligamentes dienen soll, aber nicht dienen kann, hat wohl nur die Bedeutung eines fleischig gewordenen Bündels des Lig. coraco-clavicolare. Der von L. Calori⁴⁾ beschriebene Musculo coraco-clavicularis, welcher mit einer kurzen Sehne von der Basis des Processus coracoideus vor dem Lig. transversum scapulae entspringt und einwärts vom Lig. coraco-clavicolare am hinteren Rande der unteren Fläche der Clavicula über dem Subclavius in langer Strecke, bis über die Mitte der Länge des Stückes derselben, von der Tuberositas scapularis bis zum Sternalende, einwärts, sich inserirt, ist Coraco-clavicularis posterior zu benennen, weil es auch einen Coraco-clavicularis anterior giebt, wovon ich⁵⁾ und Koster⁶⁾ Varianten beschrieben hatten. Der

¹⁾ Vier Abhandlungen a. d. Gebiete d. med.-chir. Anatomie. Berlin 1847. 8°. S. 13.

²⁾ Ein Músculus supraclavicularis beim Menschen. Arch. f. Anat., Phys. u. wissensch. Medicin. Berlin, Jahrg. 1856. S. 284.

³⁾ Ueber Muskelvarietäten. Sitzungsberichte d. Kais. Acad. d. Wissensch. Math.-naturwiss. Cl. Bd. XXXIV. Wien 1859. S. 52.

⁴⁾ Interno ad alcune varietà incontrate nella muscolatura degli arti superiori. Art I. — Mem. della Accad. delle scienze dell' istituto di Bologna. Ser. II. Tom 6. Bologna 1860. 4°. p. 157.

⁵⁾ Anomaler Schultermuskel — M. coraco-clavicularis singularis. — Arch. f. Anat., Phys. u. wissensch. Medicin. Jahrg. 1863. S. 404.

⁶⁾ Bei J. Heale. Handbuch der Muskellehre d. M. Braunschweig 1871. S. 91.

von J. Wood¹⁾ an einer linken Schulter angetroffene, bandförmige, 1 Zoll breite Scapulo-clavicularis, welcher von der Basis des Processus coracoideus, gleich aussen neben dem Omohyoideus und mit diesem in Verbindung entsprang, und an die Clavicula mit den äussersten Bündeln des Subclavius sich inserirte, ist eine Variante des Coraco-clavicularis posterior; Calori-Schwegel's, Calori's und Wood's Muskel sind ebenfalls verschieden von unserem Scapulo-clavicularis.

Wood hat aber seinen Muskel homolog erklärt dem Muskel bei *Didelphis cancrivora et marsupialis* L. und *Mus campensis* L., welchen G. Cuvier et Laurillard²⁾ unter dem Namen: „Muscle susclavier ou seapulo-clavieulaire“ abgebildet haben, ferner homolog dem den Supraspinatus bedeckenden Muskel bei *Mus decumanus*, *Cavia* und *Lepus cuniculus*. Der Muskel entspringt nach G. Cuvier³⁾ bei *Lepus* überhaupt und namentlich bei *L. cuniculus*, *Mus campensis*, dem Aguti von der *Fascia supraspinata*, nach J. Fr. Meckel⁴⁾ bei *Lepus* und wohl auch beim Aguti von der *Spina scapulae*, besser von der *Fascia supraspinata*, der *Spina scapulae* und dem hinteren Rande (Basis beim Menschen) im Bereich der *Fossa supraspinata*, wie ich auch bei *Cavia* sehe, nicht aber vom ganzen oberen Rande der *Scapula*, wie W. Krause⁵⁾ bei *Lepus cuniculus* unrichtig (wohl infolge eines Druckfehlers) angiebt. Der Muskel inserirt sich z. B. bei *Lepus cuniculus* und *Cavia* mit einem Theile seiner Bündel an das Rippenrudiment, mit dem anderen Theile setzt er sich unter demselben

¹⁾ Variations in human myology. Proceed. of the roy. society of London. Vol. XVI. London 1868. p. 494.

²⁾ Anatomie comparée, recueil de Planches de Myologie. Paris. 149 Fol. Pl. 175 Fig. 3 et 4 h' (*Didelphis cancrivora et marsupialis*) Pl. 216 Fig. 1—3 (—) (*Mus campensis*). Von dem Sarigues, bei welchem der Scapulo-clavicularis hinter dem äusseren Bündel der Occipalportion des Trapezius, welches mehr einwärts an der Clavicula seinen Ansatz hat, sich inserirt, sagt Cuvier: Il existe un muscle particulier allant de la portion moyenne de l'omoplate à la clavicule où il s'insère derrière de la deuxième portion clavieulaire du trapèze. „Bei *Mus campensis* — Rat taupe du Cap — aber ist der Scapulo-clavicularis bis zum und hinter den Cleidomastoideus an die Clavicula inserirt abgebildet.“

³⁾ Op. cit. Pl. 233 j² Lec. d'anat. comp. Tom I. Paris 1835. p. 370.

⁴⁾ System d. vergleich. Anat. III. Theil. Halle 1828. S. 444, 498.

⁵⁾ Anatomie des Kaninchens. Leipzig 1868. S. 104—105.

und unter dem Lig. sterno-claviculare in den Pectoralis minor fort. G. Cuvier¹⁾ erklärt den Muskel analog dem Pectoralis minor und hat ihn bei Lepus cuniculus als dazu gehörig auch abgebildet; W. Krause betrachtet ihn als eine Insertionsportion des Pectoralis minor; Meckel²⁾ aber scheint er, namentlich beim Aguti, am wahrscheinlichsten zum Subclavius zu gehören, bei welchem Thiere in der That Cuvier³⁾ den Muskel als Subclavius bezeichnet abgebildet hat.

Wäre Wood's und namentlich Calori's Coraco-clavicularis posterior beim Menschen analog dem Scapulo-clavicularis der genannten Thiere, so müsste unser Scapulo-clavicularis, dessen Insertion, wie bei *Mus campensis*, bis zu dem Cleidomastoideus und hinter denselben reicht, dem Muskel der Thiere um so mehr analog sein. Ob aber ein Muskel beim Menschen, der den Supraspinatus nicht bedeckt, aber am oberen Rande der Scapula, und allerdings bis zum Angulus superior derselben hin, entspringt, während der Scapulo-clavicularis der Thiere, der den Supraspinatus bedeckt und an der Spina und Basis scapulae bis zu jenem Angulus vorwärts seinen Ursprung nimmt, diesem gleich bedeutend sein, also als eine Thierbildung angesehen werden kann, muss dahingestellt bleiben.

Erklärung der Abbildung.

Taf. II. Fig. 4.

Linke Schulter (Ansicht von oben und vorn). 1 Clavicula. 2 Scapula. a Musculus scapulo-clavicularis. b Unterer Bauch des M. omohyoideus (nach vorn auf die Clavicula umgelegt). c Ursprungsportion des M. cleidomastoideus.

IX. (XXXVIII.) Ein neuer Fall des Musculus tensor semivaginae articulationis humero-secapularis.

Der Fornix coraco-acromialis mit dem von der Fascia infraspinata herrührenden Theile des tiefen Blattes der Vagina m. deltoidei bilden eine Halbscheide — Semivagina articulationis humero-secapularis —, unter welcher der Oberarmkopf mit seinen Anhängen

¹⁾ Loc. cit.

²⁾ Loc. cit.

³⁾ Op. cit. Pl. 246 Fig. 2 j²—h.